



Ergebnisprotokoll

10. März 2020 09:00 bis 11:30 Uhr

Quartiersentwicklung am Pilgerpfad –
Bebauung am Jakobsplatz

Verwaltungsgebäude II

der Stadtverwaltung Frankenthal, Sitzungssaal

Teilnehmende

Martin Hebich

Marika Denzer

Bernd Knöppel

Bernd Leidig

Thomas Lebkücher

Ria Weisenbach

Xenia Schandin

Bern Schönhardt

Frau Arnold

stellvertretend für Frau Julia Hoppe

Jan Kardaas

Bastienne Bischof

stellvertretend für Frau Birgit Löwer

Herr Fiedler

stellvertretend für Frau Andrea Graber-Jauch

Dr. Matthias Kattler

Michael Reinhardt

Monica Umstadt

Kerstin Sauer

Frank Hubertus

Michael Krauß

Sandra Zimmermann

Sophia Kistemann

Dr. Sven Fries

Rebecca Körnig-Pich

Linda Behrisch

Oberbürgermeister Frankenthal

BL Bereich Planen und Bauen

Dezernat B

Dezernat C.

Polizeiberrat Frankenthal

Seniorenbeirat

Pressestelle

BL Bereich Ordnung und Umwelt

BL Bereich Kultur und Sport

BL Bereich Familie, Jugend und Soziales
10-G/T

BL Bereich Migration und Integration

Stabsstelle Stadtentwicklung

Leitung Bauaufsicht

BL Bereich Schulen

Vorsitzende des Beirates für Menschen
mit Behinderung

BL Bereich Gebäude und Grundstücke

Leiter Kinder und Jugendbüro

Bereich Planen und Bauen

Stabsstelle Stadtentwicklung

Stadtberatung Dr. Sven Fries

Stadtberatung Dr. Sven Fries

Stadtberatung Dr. Sven Fries

Moderation/Prozessbegleitung

Stadtberatung Dr. Sven Fries, Speyer

Ablauf

- 09:00 Begrüßung
09:10 Vorstellung Büro Fries
09:15 Input – Was ist gelaufen? Projektstand, Akteure, Zeitschiene
09:30 Zeit für Rückfragen
09:40 Donald-Trump-Methode
10:00 Arbeitsgruppen, Leitfragen:
- Wo sehen Sie Stärken und Schwächen im Quartier?
 - Was ist in Ihrem Bereich geplant – was steht an?
 - Wo sehen Sie Handlungsbedarfe?
 - Wie können gesamtstädtische Ziele im Quartier abgebildet werden?
 - Formulieren Sie ein Starterprojekt!
- 10:50 Präsentation der Ergebnisse aus den drei Arbeitsgruppen
11:15 Austausch und Zusammenfassung
11:25 Ausblick
11:30 Ende

Zentrale Ergebnisse

Was ist bisher passiert?

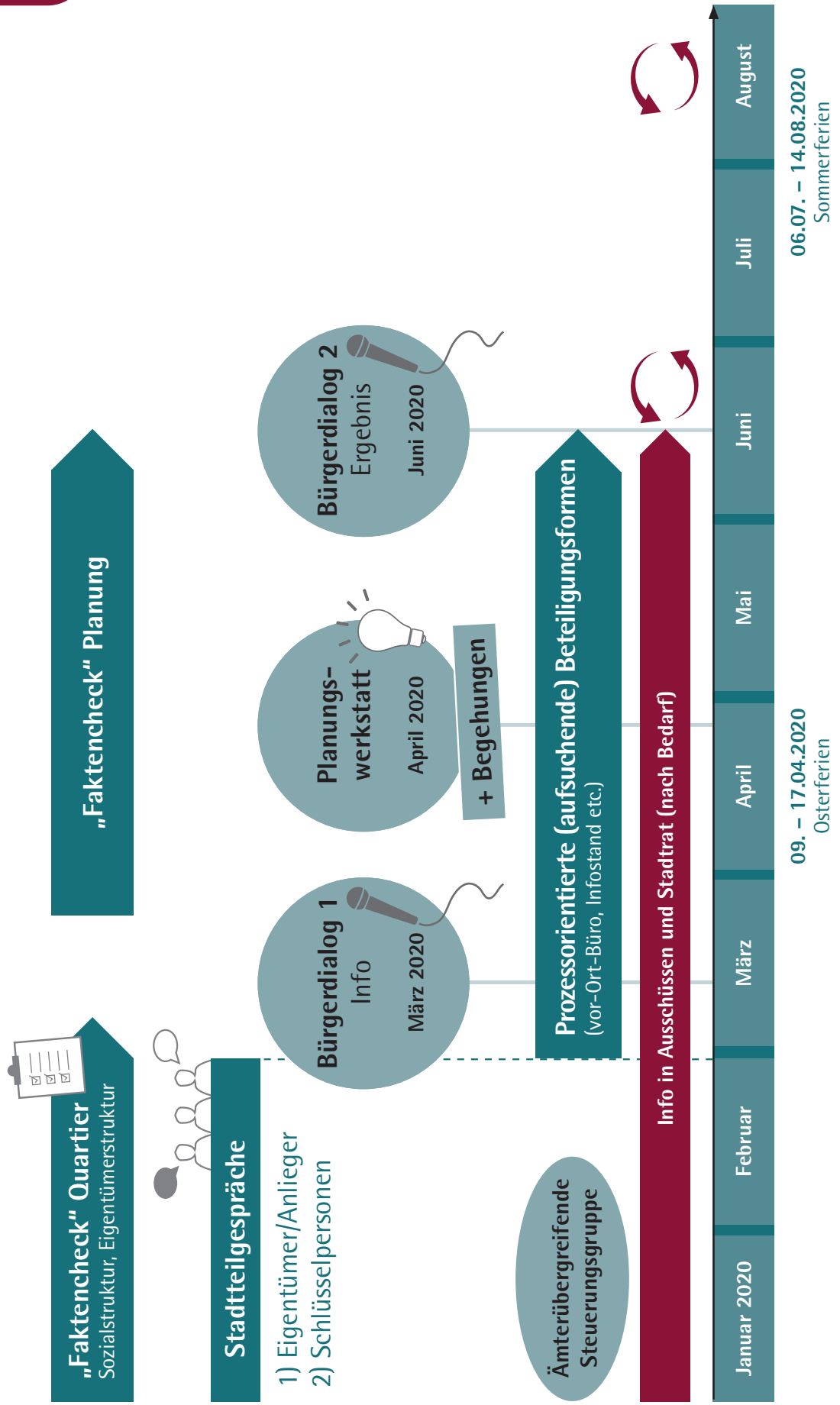
Ende des letzten Jahres 2019 kam ein Investor auf die Stadt Frankenthal mit Plänen zum Umbau des Nahversorgungszentrums im Quartier Pilgerpfad zu. Diese Pläne und die Berichterstattung in der Presse lösten in der Anwohnerschaft im Pilgerpfad Unsicherheit aus.

Nach Protesten von einer hierfür gegründeten Bürgerinitiative (BI) und einzelnen Parteien wurden der Antrag seitens des Investors auf Einleitung eines Bebauungsplanverfahrens gem. §12 BauGB hinsichtlich des Grundstücks Jakobsplatz 2 einstweilen zurückgezogen. Nun soll ein breit angesetzter Beteiligungsprozess in die Wege geleitet werden, der eine **ganzheitliche Entwicklung** des Quartiers in den Fokus nimmt. Auch die **gesamtstädtischen Ziele** wie die Schaffung von Wohnraum, Stärkung des Einzelhandels, Stärkung der lokalen Infrastruktur und das Erhalten von Grünflächen sollen konzeptionell in den Blick genommen werden.

Für die Begleitung dieses Prozesses wurde das Büro „Stadtberatung Dr. Sven Fries“ von der Stadt Frankenthal engagiert. Die Aufgabe ist, durch eine **transparente Arbeitsweise** die Bürgerschaft über das weitere Projektvorgehen zu informieren, eine aktive **Mitmachkultur** zu fördern und über einen breiten, auf Augenhöhe angelegten Beteiligungsansatz die **Bedarfe aller Zielgruppen** und den potentiellen neuen Mitbewohnenden (wenn neuer Wohnraum entsteht) im Quartier zu ermitteln und in die weiteren Planungen mit einzubeziehen. Zudem soll geprüft werden, ob ein Antrag beim Städtebauförderprogramm für eine Förderung des Pilgerpfads gestellt werden kann.

Nach den zwei bisher stattgefundenen Stadtteilgesprächen mit der Bürgerinitiative zeichnet sich bereits ab, dass alle Akteure gesprächsbereit sind und aufeinander zugehen. Innerhalb dieses Prozesses ist die niederschwellige, transparente Kommunikation nah am Bürger entscheidend. Ziel ist es, mit allen Akteuren vor Ort mehr über das **Leben im Pilgerpfad** zu reden!

Bürgerbeteiligungsprozess Quartiersentwicklung Pilgerpfad – Bebauung am Jakobsplatz



Themenfelder: Was passiert gerade im Pilgerpfad?

Soziale Infrastruktur und Angebote

- es bestehen grundsätzlich gute Zugänge zu den Kindern und Jugendlichen durch Schulsozialarbeit, offene Kinder- und Jugendarbeit und aufsuchende Jugendsozialarbeit; neue Stellen zur Schulsozialarbeit wurden eingerichtet und werden nun besetzt
- der Jugendtreff für Kinder und Jugendliche zwischen 6-19 Jahren ist vor kurzem umgezogen und wird nun am neuen Standort etabliert (hat unterhalb der Woche geöffnet); täglich sind hier ca. 60-70 Kinder und Jugendliche zu Gast
- die bereits bestehenden Patenschaften zur Betreuung der Bolzplätze (z. B. Aufschließdienst) gilt es zu erhalten
- es gibt im Pilgerpfad eine breite Durchmischung der Bevölkerung und eine hohe kulturelle Vielfalt
- einzelne Sporthallen sind nicht barrierefrei, die Sportplätze sind z. T. in einem schlechten Zustand (Prüfung des Standorts und Nutzungsmöglichkeiten)
- das Quartier ist von einer Überalterung der Bevölkerung gekennzeichnet

Mobilität und Verkehr

- es gibt gute Wegeverbindung im Quartier
- der ÖPNV funktioniert weitestgehend gut
- die Erreichbarkeit mit dem PKW für Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS) stellt sich als beschwerlich raus (viele Pforten mit verschiedenen Schlüsselsystemen)
- es herrscht Parkdruck im Quartier

Öffentlicher Raum und Sicherheit

- es sind viele Freiräume und viel Grün vorhanden (hohe Aufenthaltsqualität)
- es gibt eine hohe Nutzungsvielfalt (Räume werden von allen Zielgruppen genutzt)
- die zentrale Nahversorgung wird positiv bewertet (aktueller Zustand)
- vereinzelt mangelt es an Sauberkeit im Quartier
- der öffentliche Raum erscheint an manchen Stellen „tostlos“
- das Beleuchtungskonzept ist in Bezug auf kriminalpräventive Aspekte zu prüfen
- das Sicherheitsempfinden wurde bei einer gemeinsamen Begehung bei Nacht als „gut“ wahrgenommen, trotz alledem wird bei einzelnen Bewohner/innen die subjektive Sicherheit als niedrig empfunden
- 2018 gab es 42 Einsätze seitens der Polizei, 2019 waren es 97. Es handelte sich hierbei immer um kleinkriminelle Vorfälle wie Marihuana-Konsum, Schlägereien oder Beleidigungen. Die erhöhten Zahlen kommen durch die vermehrten Kontrollen zustande, eine erhöhte Zahl der eigentlichen Straftaten ist nicht zu vermuten.
► *Bislang ist der Pilgerpfad an sich kein Brennpunkt, jedoch gibt es durchaus Orte im Pilgerpfad, die einer besonderen Belastung ausgesetzt sind*
- bei der Begrünung muss auf die Sicherheitsaspekte und eine breite Sichtbarkeit geachtet werden
- viele „Problemanstiftende“ kommen nicht aus dem Quartier, sondern aus der Umgebung



- Neuschaffung von gemeinschaftlichen Wohnprojekten kombiniert mit einem Pflegekonzept (vorstellbar in einem potenziellen Neubau)
- Schaffung eines Identifikationspunkts für alle Anwohnenden (s. „Säule der Toleranz“ in Freiburg Augustinerplatz – verändert je nach Lärmpegel ihre Farbe)
- Entwicklung eines offenen Quartierstreffs als Ort der Begegnung, zum Austausch und zur Stärkung des sozialen Zusammenhalts vor Ort für alle Zielgruppen, der auch am Wochenende geöffnet ist (vorstellbar in einem potenziellen Neubau)
- Einrichtung eines Quartiersmanagements
- Schaffung eines Spiel-, Sport- und Bewegungs-Freizeitbereichs



- Gestaltungsaktionen zur Verschönerung des öffentlichen Raums starten
 - o Stromkästen bemalen
 - o Blumenkästen aufstellen
- Aufbau von öffentlichem WLAN
- gemeinsame Projekte von Senior/innen mit dem Jugendzentrum
- Sensibilisierungsprozesse gegenüber unterschiedlichen Zielgruppen installieren
- „Re-Etablierung“ der Stadtteilstadt und des Wochenmarkts
- Einrichtung einer Betreuung für Kinder und Jugendliche nach der Schule (jenseits von GTA und offenen Kinder- und Jugendangeboten)



Ergebnisse Donald-Trump-Methode

Why so serious?!

*Wir wagen einen
spaßigen Blick in
die Zukunft!*

Prozess

- Fördermittel einwerben
- mit dem Land reden
- Bürokratie abschaffen

Soziale Infrastruktur und Freizeitgestaltung

- Quartiersmanagement einrichten
- Bürgerschaft beteiligen, mit den Leuten reden, Einbeziehung aller Akteure (auch junge Menschen)
- Sportstätten ausbauen und sanieren
- Bolzplatz bauen
- BMX-Bahn
- mehr Freizeitmöglichkeiten für Jugendliche
- Öffnungszeiten ausbauen (z. B. Sportplatz)
- Spielplätze
- Designershop einrichten
- öffentliche Veranstaltungen planen
- Wohnungen bauen
- inklusives Wohnprojekt auf den Weg bringen

Mobilität und Verkehr

- Radwege ausbauen
- Fahrradstellplätze einrichten
- Einrichtung einer Radwerkstatt
- Tiefgaragen/Parkhäuser bauen/mehr Parkplätze einrichten
- Autoverkehr begrenzen/Verkehrsberuhigung/Autofreie Zone
- Tankstelle
- Parken auf Straße abschaffen

Grünstruktur & ökologische Nachhaltigkeit

- mehr Begrünung, Bäume pflanzen
- Dachbegrünung
- Flächen entsiegeln
- Quartier schöner machen
- Bienenkästen
- grüne Begegnungsflächen schaffen
- mehr E-Ladestationen
- erneuerbare Energien auf Dächern verlangen

Digitalisierung

- Infrastruktur digitalisieren
- Breitbandausbau
- Mobilfunknetz ausbauen/mehr Datenvolumen
- Handyladestationen

Vielen Dank für Ihre Teilnahme!

Unser Motto für weiteres Vorgehen:

**Quartiersentwicklung braucht
Veränderung!**

Nächste Termine

März

Stadtteilkonferenz mit zentralen
Akteuren im Pilgerpfad (angefragt)

07. April 14:00 – 16:00

Eröffnung Jugendtreff

28. April 17:30 – 19:15

Auftaktveranstaltung Beteiligung Pilgerpfad

Impressum

Stadtberatung Dr. Sven Fries Dr. Sven Fries
Landauer Straße 58
67346 Speyer www.stadtberatung.info

Am Dienstag, 10.03.2020, 09.00 bis 12.00 Uhr

Ort: Neumayerring 72, 2.
Ebene, Sitzungssaal

Teilnehmer		email-Adresse	Zugesagt	Anwesend
Martin Hebich	Oberbürgermeister Frankenthal		Ja	
Marika Denzer	BL Bereich Planen und Bauen		Ja	gr. Reiter
Bernd Knöppel	Dez. B		Ja	
Bernd Leidig	Dez. C		Ja	Fiedler
Thomas Lebkücher	Leitung Polizeiinspektion Frankenthal, Polizeioberrat		Ja	
Ria Weisenbach	Seniorenbeirat		Ja	Weisenbach
Xenia Schandin	Pressestelle		Ja	Xenia
Bernd Schönhardt	BL Bereich Ordnung und Umwelt		Ja	
Frau Arnold stellvertretend für Frau Julia Hoppe	BL Bereich Kultur und Sport		Ja	Arnold
Jan Kardaus	BL Bereich Familie, Jugend und Soziales		Ja	
Bastienne Bischof stellvertretend für Frau Birgit Löwer	10-G/T		Ja	Bischof
Herr Fiedler stellvertretend für Frau Andrea Graber-Jauch	BL Bereich Migration und Integration		Ja	Fiedler
Dr. Matthias Kattler	Stabsstelle Stadtentwicklung		Ja	M. Kattler
Michael Reinhardt	Leitung Bauaufsicht		Ja	Reinhardt
Monica Umstadt	BL Bereich Schulen		?	Umstadt
Kerstin Sauer	Vorsitzende des Beirates für Menschen mit Behinderung	B. Löwer in Betreiber		Sauer

Frank Nabwin, Leichleber 25

Michael Knauf 51-2 Kinder und Jugend-
buvo
Sandra Zimmermann 61-2 Stadtplanung
Sophia Kistemann 61-5 Stadtkommunikation
Gisela Behrlich } Stadtverwaltung
Sven Fries } im 2. Stock

[Handwritten signatures and initials]